

# Mistelbacher Familiennamen aus dem großen Waldprozeß (1665)

Das Verhältnis des Marktes Mistelbach zu der Herrschaft Wilfersdorf, die im Besitze der Fürsten von Liechtenstein war, konnte nicht immer ein gutes genannt werden, weil das Selbstbewußtsein der Bürger und ihr Eigenwille den Beamten in Wilfersdorf nicht angenehm waren. So herrschte 1665 eine erbitterte Kampfesstimmung in dem sonst so stillen Markte, denn die Herrschaft behandelte den Gemeindewald als ihr Eigentum; der Hauptmann von Wilfersdorf bezeichnete die Mistelbacher als rebellische Köpfe, die vor den Beamten der Obrigkeit keine Achtung hätten, die recht schlecht die herrschaftlichen Felder düngten und nachlässig in der Robot wären; sie schimpften und verhöhnten die Obrigkeit und ein Bauer stellte sogar den Hauptmann, der ein Weib schlug, zur Rede.

Mistelbach hatte damals 184 fürstliche Häuser (davon waren 15 öde); von diesen gehörten 80 den Handwerkern, 27 den Bauern 62 den Hauern, außerdem zählte man noch 40 Pfarrholden.

Am 19. März 1666 begann der denkwürdige Prozeß gegen die Herrschaft wegen des Waldes und der Robot.

Die Rädelsführer hießen: Georg Bauer\*1), Wolf Herberth\* und der Schuster Pamblar. Die Mistelbacher begaben sich nach Wien zum Kaiser, um ihm ein „Memorial“ von 16 Bogen Umfang zu überreichen; Richter und Rat gingen mit (mit Ausnahme des Pollinger, der wegen seines Geschäftes nach Wien reiste), ebenso die vier Viertelmeister und zwei Hofwirte; sie hießen Georg Hager\*, Leopold Mendler, Georg Mayer\*, Georg Bauer (war krank), Hans Gageier, Georg Ehmayer\*, Kaspar Richter\*, Christoph Dämb, der Marktschreier Stephan Paumann fehlte aber.

In der Hofburg warteten die Mistelbacher auf den Kaiser, der gerade in der Vesper war; als er mit seinem Gefolge erschien, überreichte Georg Bauer kniefällig das Memorial; während der Kaiser hineinblickte, nannte das Gefolge die Bauern „Rebellen“, „Landlerische Bauern“, etliche zogen sie beim Barte und „injurierten sie Übel“. Der Kaiser versprach ihnen schriftlichen Bescheid.

Die Herrschaft Wilfersdorf erkundigte sich nach den Namen der Bittsteller und erfuhr sie auch; es waren dies:

1) Die mit einem Stern bezeichneten Namen kommen noch heute im Bezirk Mistelbach vor.

Engelmayer Jakob  
Hönig Johann  
Richter\* Hans  
Wappner Ulrich  
Rochenzenter Adam  
Riethaller Veit  
Lampacher Friedrich  
Huber\* Matthias

Stühholzer Hans  
Schröd Georg  
Palloch\* Friedrich  
Freißl Martin  
Pambler\* Stephan  
Künster Peter  
Maier\* Georg  
Schleps Georg  
Konrad Wolf  
Meier Hans schickte seinen Sohn  
Henauer Friedrich  
Hollinger Georg  
Schlinghofferin Barthlme  
Plotz Gregor  
Bauer\* Michael  
Egger Christian  
Kundt Christoph  
Mihler Matthias  
Freihuber Elias  
Rath\* Thamann  
Wehlandt Kaspar  
Köppler\* Hans  
Hilleprant Barthlme  
Hausermayer Hans  
Koller\* Philipp  
Hueber Paul  
Wiener Hans  
Neubauer\* Hans  
Stojber\* Georg  
Eckl\* Andreas  
Nitsch\* Hans  
Pahr\* Sebastian  
Putz\* Pankraz  
Kocherin Kaspar  
Bauer Georg war krank und blieb daheim  
Schmidt\* Lorenz  
Langer\* Jakob  
Prairsth Andreas  
Leuthner Mert  
Gugier Andreas  
Prukner\* Matthias  
Pilla Artharius  
Pirz Nikolaus  
Brandstetter\* Hans  
Kollpeinther Matthias  
Kerntler Matthias  
Steinbauer\* Hans  
Firnhardt Paul  
Keller Georg  
Leithner\* Vlasi

Sauber Hans  
Schein Hans  
Streicher Hans  
Hebarth Wolf  
Schubarth Paul  
Lautner Sigmund  
Grämel Jakob  
Schucker Barthlme  
Oberhofer Paul  
Schaller Georg  
Lenz Hans  
Schinach Christoph  
Kleber Georg  
Nekam Thomas  
Schwanbauer Michael  
Rueff\* Georg  
Leutl Hans  
Neuthaidl Matthias  
Hörpfig Urban  
Pog Benedikt  
Hausleitner Barthlme  
Reiffel Jakob  
Geißler Georg  
Schmidt\* Hans  
Ehrentraut Georg  
Ditz Jakob  
Weber\* Wolf  
Haubenpärtel Stephan  
Damhoffer Paul  
Hueber\* Matthias  
Wolf\* Hans  
Strobel\* Georg  
Gras Christoph  
Sailling Georg  
Sedlmayer Hans  
Pod Georg  
Hintermayer Hans  
Margarth\* Hans  
Element Barthlme  
Sauerschick Peter  
Weinwurm\* Stephan  
Steiner\* Hans  
Kreuz Michael  
Brunner\* Wolf  
Schneid Lorenz  
Pöz\* Thomas  
Rath\* Merth  
Liner Peter  
Strobel\* Merth  
Schneid Philipp

Kohlgruber Stephan  
Plath Christoph  
Hirschberg Matthias  
Peg Adam  
Braun\* Lorenz  
Gschwantner Veit  
Pacher\* Gabriel  
Loybel\* Christian  
Schallamayer Hans  
Lehner\* Simon  
Leuthner\* Vinzenz  
Steger Andreas  
Mayer\* Leonhard  
Schmidt\* Merth  
Wiesinger\* Merth  
Kundt Christoph  
Fübig Hans  
Kaltenbrunner Michael

Zur Strafe verweigerte die Herrschaft dem Markte das Saatgetreide; doch besserten sich die Bewohner gar nicht; denn 1667 gab es auf dem Marktplatz während eines Jahrmarktes eine große Rauferei, bei der auch der Marktrichter einige Ohrfeigen erhielt und Militär heimlich Feuer legte, um sich zu rächen. Nun überreichten im Oktober die Bürger dem Kaiser zwei Memoriale wegen der Rauferei und wegen des Banweines, der angeblich nicht zu trinken war; er stammte von Poysdorf, wo ein 10-Eimerfaß 50 Gulden kostete und den Mistelbachern war er um 45 Gulden zu teuer. Die Herrschaft brachte „attestationes“ von Poysdorfern bei, die den Banwein für gut erklärten.

Zu Weihnachten 1667 drohte die Herrschaft mit der Exekution gegen den Markt Mistelbach; doch die Bürger hielten in dem Kampfe aus, zumal später der Paul Oberhofer die Leitung in dem Prozeß übernahm.

Quellen:

Herrschaftsakte Wilfersdorf im Fürst Liechtensteinischen Hausarchiv

Veröffentlicht in: „Die Sippe“, 1938, Nr. 10, S. 182 - 184